

# DRESDEN



**Der Wert des Geldes**  
Lipsius und seine Verdienste  
ums Dresdner Münzkabinett  
Seite 14

*Guten Morgen!*

Die Dresdner Neustadt ist bekannt für skurrile Funde auf der Straße: Mal eine Waschmaschine, ein ganzes Sofa oder nur eine Bücherkiste – wird etwas nicht mehr gebraucht, landet es vor der Haustür. Zur freien Verfügung der Menschen, die noch etwas damit anfangen können. Manchmal klappt das, manchmal nicht. So passiert es doch häufiger, dass ein einsames Sofa mehrere Wochen lang das Straßenbild in der Äußeren Neustadt schmückt. In den vergangenen zwei Monaten freuten sich Möbelsammler über eine ausgesprochen große Auswahl an Sesseln, Stühlen und Kleiderboxen. Denn, wer viel Zeit zu Hause verbringt, der entrümpelt aus Beschäftigungsnot gerne seinen Keller – so die Lehre aus den zurückliegenden Wochen. Erfahrene Möbeljäger wissen zudem, wann sie auf die Pirsch gehen müssen: Der Abschied vom alten Sofa wird meist im Schutz der Dunkelheit vollzogen. Erst nach Sonnenuntergang tummeln sich plötzlich lästige gewordene Einrichtungsgegenstände auf den Neustädter Straßen. Doch Schnelligkeit ist gefragt, denn oft sind mehrere Suchtrupps unterwegs. Wieso eigentlich noch Möbel kaufen, fragt sich

*Dixi*

## IN KÜRZE

### Bauarbeiten auf der Zwickauer Straße

Im Auftrag der Drewag-Netz beginnen Bauleute heute mit der Erneuerung von Trinkwasser- und Gasleitungen auf der Zwickauer Straße. Gebaut wird im Abschnitt zwischen der Würzburger Straße und der Werdauer Straße. Außerdem werden die zugehörigen Hausanschlüsse ausgetauscht. Wegen der Arbeiten müssen sich Autofahrer auf Behinderungen und Sperrungen einstellen. Es kommt zu abschnittswisen Parkverbots, halbseitigen Fahrbahnsperrungen, Einbahnstraßenregelungen und teils Vollsperrungen von Straßenabschnitten. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober und kosten etwa 400 000 Euro.

### Frontalzusammenstoß in Gohlis

Bei einem Verkehrsunfall auf der Dresdner Straße (B 6) sind am Sonntagmittag zwei Menschen schwer verletzt worden. Ein VW Passat, der stadtauswärts unterwegs war, geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Mercedes. Der 84-jährige VW-Fahrer musste schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Beifahrerin des Mercedes wurde ebenfalls verletzt und in eine Klinik eingeliefert. Die Polizei ermittelt zur Unfallursache.

### Baumfällungen am Nickerner Weg

In der Grünanlage Nickerner Weg zwischen Liesel-von-Schuch-Straße und Osterhausenstraße lässt die Stadtverwaltung in dieser Woche aus Verkehrssicherheitsgründen 13 abgestorbene Birken fällen. Die Arbeiten starten heute und dauern bis Freitag. Die Trockenheit der vergangenen zwei Jahre hat die Bäume derart geschädigt, dass sie der Stadtverwaltung zufolge nicht mehr bruchsicher sind. An den anderen Birken der zweireihigen Allee wird das Totholz entfernt. Die Ersatzpflanzungen sollen im Frühjahr 2021 erfolgen.

### Marode Stützmauer wird erneuert

Um Fußgänger und Autofahrer besser zu schützen, lässt die Stadtverwaltung ab heute die brüchigen Stützmauern an der Staffelsteinstraße in Niederpoyritz erneuern. Die Staffelsteinstraße ist als Einbahnstraße in talwärtiger Richtung für einstreifigen Fahrverkehr ausgewiesen. Fußgänger können Angaben aus dem Rathaus zufolge talseitig laufen. Aufgrund der Bauarbeiten wird die Wachwitzer Bergstraße talseits ab Hausnummer 10 bis Hausnummer 24 zur Einbahnstraße.

## SPRUCH DES TAGES

Phantasie ist wichtiger als Wissen.

Albert Einstein  
Physiker und Nobelpreisträger



Das Gebäude an der Wilder-Mann-Straße ist sichtlich in die Jahre gekommen.

FOTO: ANJA SCHNEIDER

## Erhalten oder abreißen: Streit um Haus in Trachau

Die Eigentümer sehen keine Chance mehr für einen Erhalt. Doch gegen die Abbruchpläne gibt es regen Widerstand.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Der Miteigentümer und der Architekt ließen keinen Zweifel: Das Gründerzeithaus in der Wilder-Mann-Straße 44 ist eine Ruine. Das erklärten Thomas Röber und Burkhard Borchert jetzt vor dem Petitionsausschuss. Grüne-Stadtrat Thomas Löser hat eine Petition für den Erhalt des Gebäudes aus der Gründerzeit gestartet und fast 2000 Unterstützer gefunden.

Drei Gutachten von verschiedenen Sachverständigen kommen laut Miteigentümer Röber zu dem selben Urteil: Das Gebäude muss weg. Es sei von Schwamm befallen und bereits so sehr zerstört, dass es stati-

sche Probleme geben könnte. Röber und Architekt Borchert haben Neubaupläne: Das neue Gebäude soll sich in die Umgebung einfügen und Elemente des Altbaus zitieren – der abgerissen werden muss.

Für Löser ist der Abriss keine Alternative: „Ich erinnere an das Jahr 1990. Da gab es in Dresden Gebäude, die sich in einem noch schlechteren Zustand befanden. Und die saniert wurden.“ Wer sich ein Haus kaufe, müsse dies in der Absicht tun, es zu sanieren, meint der Grünen-Bauexperte: „Ich kann bei den Käufern nur dafür werben, das Haus zu sanieren. Schwamm ist für mich kein Argument. Das tritt in vielen Altbauten auf.“



Man kann doch nicht ein Gebäude kaufen, um es einfach abreißen zu wollen.

Thomas Löser  
Stadtrat der Grünen



So sieht der Plan der Eigentümer aus: Der Neubau soll Elemente des alten Hauses zitieren.

REPRO: DNN

## TU startet Umfrage zu Corona-Pandemie

Dresdner Forscher wollen jetzt herausfinden, wie die Menschen mit der Situation umgehen.

Virologen, Ärzte, Politiker: Die einen halten die Gesellschaft seit Beginn der Pandemie aus wissenschaftlicher Sicht auf dem Laufenden, erklären neue Erkenntnisse rund um Covid-19 oder berichten aus dem Klinikalltag. Die anderen versuchen, das Virus mit Verordnungen, Beschränkungen und Allgemeinverfügungen zurückzudrängen. Doch was ist eigentlich mit der Bevölkerung? Den Patienten etwa, die zwar kein Corona haben, aber trotzdem zum Arzt müssen? Wie die Menschen mit der Co-

vid-19-Pandemie zurecht kommen und wie sie die Ausgangsbeschränkungen wahrnehmen, wollen Wissenschaftler in einer neuen deutschlandweiten Studie herausfinden. Diese Studie wird am Lehrstuhl Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden durchgeführt. „Wir wollen mithilfe einer Online-Umfrage herausfinden, wie die unterschiedlichen Gruppen die Pandemie wahrnehmen. Dabei wollen wir auch wissen, ob sich Patienten als unter- oder

vielleicht gar übertensortet einschätzen“, erklärt Dr. Michael Wächter, Leiter der Studie. Da diese am Lehrstuhl Allgemeinmedizin durchgeführt wird, liegt das Augenmerk auf Patienten und ihrer hausärztlichen Versorgung während der Corona-Pandemie. „Wir wollen die Sichtweisen ganz verschiedener Gruppen, zum Beispiel Schauspieler, Künstler, Gastronomen, Reinigungskräfte oder Pflegenden untersuchen“, sagt Wächter.

Damit soll eine Bestandsaufnahme gemacht werden, um zu

zeigen, was im Bereich der medizinischen Versorgung und Wissenschaft künftig verbessert werden könnte, denn „es wird vermutlich nicht die letzte Pandemie sein“, ist Studienleiter Wächter überzeugt. Jeder Interessierte im Alter ab 18 Jahren kann an der anonymen Umfrage über das Internet teilnehmen. Um sich durch die Umfrage zu klicken, sollten Teilnehmer etwa 15 Minuten einplanen. *lml*

Die Umfrage im Internet: <https://bit.ly/COVID19Pat>

## Radfahrer wollen mehr Platz

In Klotzsche sind die Schutzstreifen extrem schmal. Deshalb wird heute demonstriert.

Die Arbeitsgemeinschaft Nachhaltig mobil im Dresdner Norden kündigt mit heute zwischen 16 und 17 Uhr auf der Karl-Marx-Straße in Klotzsche eine Demonstration an. Treffpunkt ist vor der Karl-Marx-Straße 16, Ecke Kieler Straße.

„Eingezwängt zwischen donnernden Lkw und längs parkenden Autos. Auf einem viel zu schmalen Schutzstreifen! So fahren Schüler ins Gymnasiums Klotzsche und Radpendler Richtung Stadtzentrum im dichten Verkehr auf der Karl-Marx-Straße – und bergab geht es schnell. Ihre Sicherheit liegt uns allen am Herzen“, beschreiben die Veranstalter das Problem. „Wir fordern die Stadt auf, schnell zu handeln, ehe ein Autofahrer unkonzentriert die Tür öffnet.“ Die Initiative verweist auf die St. Petersburger Straße: „Wir fordern die Stadt auf, nicht erst nach einem Unfall zu handeln, sondern sofort!“, erklärte Matthias Greuner von der Arbeitsgemeinschaft.

Poolnudeln auf dem Gepäckträger sollen heute anschaulich demonstrieren, wie schmal der Schutzstreifen ist. 1,50 Meter Überhol-Abstand zum Radfahrer verlangt die neue Straßenverkehrsordnung mit gutem Grund, sagt Greuner. Er kündigt an: „Unser mobiler Radweg vor dem Gymnasium veranschaulicht, dass Änderungen möglich sind.“

Die von der Arbeitsgemeinschaft für Anfang Mai geplante Bürgerwerkstatt zum Ortsteilzentrum in Klotzsche wird wahrscheinlich auf einer Online-Plattform stattfinden. Die Vorbereitung dazu benötigt aber noch etwas Zeit. „Wir werden natürlich noch rechtzeitig informieren“, so Greuner. *tbh*

## Stadt reagiert auf Zweifel zu Corona

Das Dresdner Presseamt hat auf der Website der Stadt die häufigsten Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beantwortet. Damit reagiert die Stadt auf das Unverständnis vieler Dresdner hinsichtlich der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Mit der geringen Infiziertenzahl zum gegenwärtigen Zeitpunkt kommen der Stadt zufolge besonders in den sozialen Medien immer mehr Fragen nach der Notwendigkeit der Regelungen auf.

Antworten gibt es zum Beispiel auf folgende Fragen: Die Infektionszahlen sind so gering – Warum soll ich jetzt eine Maske tragen? Die Zeit nach dem Lockdown hat doch bewiesen, dass die Zahlen nicht dramatisch steigen – Warum gibt es immer noch Einschränkungen? Es sterben doch nur Leute, die sehr alt und krank sind – Sind die harten Corona-Maßnahmen nicht unverhältnismäßig? Eine Maske nützt nur bei Infizierten, um andere nicht anzustecken – Warum bleiben sie dann nicht einfach zu Hause? Kinder erkranken doch nur selten an Covid-19 – Warum werden dann die Kitas und Schulen nicht wieder alle regulär geöffnet? Der Staat schränkt unsere Grundrechte ein – Warum kann nicht jeder selber entscheiden, was er tun oder lassen kann?

Alle Fragen und Antworten im Netz: [dresden.de/CoronaAntworten](https://dresden.de/CoronaAntworten)